

傅立光 安芮佳

臺北市 11191 士林區中庸一路 11-1 號 14 樓 (登峰造極大樓), Taipei, Taiwan

An Familie und Freunde

2. Oktober 2011

Ihr Lieben,

Taiwan ist eine Insel – etwa 400 Kilometer lang und bis zu 150 Kilometer breit. Und diese Insel ist natürlich vom Meer umgeben. An die Ostküste brandet der Pazifik. Hier handelt es



Zwischen den Orten Su Ao (蘇澳) und Hua Lian (花蓮市) wurde die Küstenstraße über viele Kilometer in die steilen Felswände geschlagen.

sich nicht gerade um ein seichtes Gewässer. Unweit der taiwanischen Küste fällt der Meeresboden im Riukiu-Graben auf 7500 Meter Tiefe ab. Somit ergibt sich zwischen den Gipfeln des Jadeberges Yu Shan (玉山) mit seinen knapp 4.000 Metern Höhe und den Tiefen des Riukiu-Grabens ein Höhenunterschied von fast 12.000 Metern. Diese Kante ist außerdem ständig tektonisch aktiv. Es kommt zu Verwerfungen und deshalb haben viele der kleineren und etwas größeren Erdbeben, die die Insel Taiwan etwa 600mal im Jahr erschüttern ihr Epizentrum unmittelbar vor der Ostküste. Diese fällt an sehr vielen Stellen als Steilküste ins Meer ab. Dort, wo die Flüsse aus dem Gebirge sich in das Meer ergießen,

gibt es Buchten mit wunderschönen Stränden. Leider sind die Strömungen so stark, dass hier an das Baden im Meer nicht zu denken ist.

Der Pazifik ist auch die Brutstätte für die Taifune, die in der Zeit von Mai bis Oktober über dem Meer wüten und dabei ihren zerstörerischen Weg auch gelegentlich über die Inseln der Region wählen oder sogar in das chinesische Festland hinein rasen. Wenn sie die steile Ostküste Taiwans erreichen, wird ihnen durch das vor ihnen liegende Hochgebirge allerdings oft die Kraft gebrochen. An der Küste sind aber oft schwere Schäden zu berichten. Küstenstädte wie Hua Lian (花蓮市) haben deshalb zum Schutz hohe Mauern mit Wellenbrechern gebaut.

An der taiwanischen Pazifikküste entlang verlaufen die Wanderwege von Meerestieren wie unter anderem den Walen. Von zahlreichen kleinen Häfen der Ostküste kann man mit kleinen Booten auf das Meer herausfahren und diese Schwärme beobachten. Um Wale zu treffen benötigt man schon einige Geduld. Dafür wimmelt es aber von Delfinschwärmen, die die Boote begleiten und dabei den Besuchern ein unvorstellbares Schauspiel bieten. Nur ist

es nicht leicht, diese lustigen Gesellen auf das Foto zu bekommen, da man nie recht voraussagen kann, wo sie das Wasser verlassen werden.



Bis man auf den Auslöser drückt, sind die Delfine schon wieder abgetaucht. - Und wie überall in Taiwan muss auch die Rettungsschwimmerin eine Schwimmweste tragen, wenn sie auf das Meer hinaus fährt.

Auf der Westseite trennt die „Straße von Taiwan“ die Insel vom chinesischen Festland. An der engsten Stelle ist diese nur 130 Kilometer breit. Das Meer ist hier nicht besonders tief. Trotzdem gibt es auch an der Westküste nur wenige Strände. Die Überbleibsel von Korallenriffen bilden ein scharfkantiges Gestein, welches nur an wenigen Stellen Platz für Sandstrände frei gibt. Wenn man aber an die schönen Sandstrände geht ist es je nach Jahreszeit sehr heiß oder bedeckt und windig.



Links: Am Strand von Ken Ding (墾丁) in Südtaiwan haben die Hotelanlagen wegen der starken Strömungen ein sicheres Schwimmbassin angelegt. Rechts: Eine historische Aufnahme von meinem Besuch des Strandbades Fu Long (福隆海水浴場) an der Nordostküste aus dem Jahr 1979.

Die große Insel Taiwan ist umgeben von zahlreichen kleinen Inseln, oft nur wenige Quadratkilometer groß. Diese sind von Fischern besiedelt und hatten in der Geschichte teilweise wichtige strategische Bedeutung. Über unseren Besuch auf den unmittelbar vor der chinesischen Festlandküste liegenden Insel Jin Men (金門) berichteten wir im „Brief aus Taiwan Nr. 12“.

Vor der nördlichen Ostküste Taiwans in der Nähe der Kreisstadt Yi Lan (宜蘭市) liegt die Schildkrötenberginsel Guei Shan Dao (龜山島). Ihren Namen verdankt sie ihrer Form. Vom „Festland“ aus gesehen sieht es so aus, als ob dort eine überdimensionale 400 Meter hohe

Schildkröte auf dem Meer läge. In etwa dreißig Minuten Fahrzeit ist man von der Hafenstadt Tou Cheng (頭城) mit einem Boot dort und kann eine einmalige Sensation sehen. Die



Schildkrötenberginsel ist der einzige aktive Vulkan Taiwans und vor ihrer Küste brodeln siedend heißes Wasser vom Meeresboden auf, welches von den Booten mit den Besuchern in respektvollem Abstand umrundet wird. Ansonsten kann man auf der Insel die Überreste des Fischerdorfes besichtigen, welches von den Bewohnern im Jahr 1977 verlassen werden musste, weil die Insel erhebliche strategische Bedeutung gewann. Inzwischen sind seit über zehn Jahren auch die Befestigungsanlagen, aus denen die Nordostküste gesichert werden sollte, für den Besucher frei gegeben und legen ein Zeugnis der politischen Zeitgeschichte ab.

Vor der Südwestküste Taiwans liegt die Insel Xiao Liu Qiu (小琉球), die kleine Glasperleninsel, auch bekannt unter dem Namen Lamay Island. Diese erreicht man mit dem Schnellboot in etwa 40 Minuten von der Hafenstadt Dong Gang (東港). Es ist die einzige Koralleninsel Taiwans und mit nur 6,8 Quadratkilometern sehr überschaubar. Hier kann man die Seele baumeln lassen. Das Wetter ist meistens schön und wenn man nicht aufpasst,



bekommt man den überzeugendsten Sonnenbrand, weil die ständige Meeresbrise die Sonne gar nicht spüren lässt.

Kommt man am Hafen von Xiao Liu Qiu an, wird man von einer Horde von Mopedverleiherinnen begrüßt, weil die meisten Besucher nur auf eine Tagestour kommen. Mit dem Scooter ist die ganze Insel in wenigen Stunden zu erkunden. Wir haben es aber vorgezogen, dieses wie immer auf Schusters Rappen zu besorgen, weil man doch viel mehr sehen kann.

Bereits am Hafen ragt als erstes Naturschauspiel der Vasenfelsen aus dem Meer. Dann geht es weiter an der Küste entlang auf einem Pfad durch die Korallengesteine mit mysteriösen Höhlen und tiefem Dschungel. Immer wieder trifft man interessante Felsformationen, wie im Süden der Insel einen Berg mit einer Löwenkopfmähne.

Da die 14.500 Einwohner der Insel im Wesentlichen vom Fischfang leben, finden sich überall die Tempel der Schutzgöttin der Seefahrer und Fischer Ma Zu (媽祖).

Auf der Glasperleninsel gibt es in Hafennähe mehrere kleine Hotels. Am schönsten ist man aber in einer kleinen Ferienanlage an der Westküste untergebracht, wo man entweder in

kleinen Bungalows wohnen kann oder aber im Zelt direkt auf der Klippe über dem Meer mit den schönsten tropischen Sonnenuntergängen. Und die Küche versorgt einen mit den kulinarischen Feinessen der Insel!



Zwei weitere unerledigte Kapitel haben wir uns für die Herbstferien vorgenommen: Die Grüne Insel Lü Dao (綠島) und die Orchideeninsel Lan Yü (蘭嶼) im Südosten Taiwans. Wenn es uns dort auch so gut gefallen hat, berichten wir demnächst darüber.

Seid herzlich begrüßt!

Emmanuel + Greta

